



SARASANI



Die Biber sind los
Diese Abenteuer erleben unsere Jüngsten



BUNDESLAGER-MOTTO

Die Bewohner*innen von mova stellen sich vor



IN DER PFADI GELERNT

Drei Ehemalige berichten von ihren Erfahrungen

Allzeit bereit

Immer für sie da.



MIGROS
Einfach gut leben



Naturtalente werden Gärtner

www.gaertner-werden.ch

Jardin/Suisse
Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Berufsbildung

28 KUNTERBUNTE SEITEN AUF PAPIER – UND NOCH VIEL MEHR!

Es ist schon fast etwas Besonderes, heutzutage eine gedruckte Zeitschrift zu erhalten. Seit 2008 gibt es das SARASANI auf Papier – das sind 28 Seiten pro Ausgabe, vier Mal pro Jahr, und darauf setzen wir weiterhin. Doch es gibt Neuigkeiten: Nun besteht die Möglichkeit, die Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz (PBS) digital zu abonnieren!

Für Leiter*innen und Rover*innen heisst das: Ihr könnt euch bei der Mitgliederdatenbank MiData einloggen und in eurem persönlichen Profil eine Checkbox aktivieren. Ist die Checkbox angekreuzt, so bedeutet dies, dass man digitale Korrespondenz bevorzugt. Damit ist auch das SARASANI gemeint, das man in diesem Fall nicht mehr gedruckt, sondern als Newsletter erhält. Dieser ist prall gefüllt mit Hinweisen auf die Top-Geschichten sowie einem Link, der zu einer PDF-Datei führt. Dank der neuen Checkbox sollen sich ältere Pfadis bewusst für die digitale Version entscheiden können, während jüngere Mitglieder das SARASANI nach wie vor auf Papier erhalten – was, wie gesagt, etwas ziemlich Besonderes ist!

Auch soll das SARASANI künftig auf digitalen Plattformen vertreten sein. Dies, damit es noch aktueller darüber berichten kann, was die Pfadis in der Schweiz bewegt. Und natürlich hat das auch den Vorteil, dass wir uns noch besser mit euch austauschen und vernetzen können! Denn uns liegt viel daran, möglichst nahe am Geschehen dran zu sein.

Habt auch ihr Ideen und Wünsche für die Zukunft unserer Mitgliederzeitschrift? Na, dann her damit! Wir vom Redaktionsteam sind gespannt auf eure Meinung. Die SARASANI-Umfrage dazu ist hier zu finden: [→](#) Je mehr Leser*innen aller Altersstufen bei der Umfrage mitmachen, desto umfassender können wir die Qualität des SARASANI optimieren. Ihr könnt die Fragen auch gemeinsam mit euren Kindern oder Teilnehmenden beantworten. Übrigens: Unter allen Teilnehmenden wird ein hajk-Gutschein verlost!

Wir freuen uns darauf, die Zukunft des SARASANI gemeinsam mit euch zu gestalten.



Liebe Pfadigrüsse, zäme wyter und auf Wiederlesen!
Anina Rüttsche / Lane, Redaktionsleiterin



Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-7
ZEITREISE	8-10
SPIELWIESE	11
UNTER DER LUPE	12-13
SCHLAUE SEITE	14-15
PINNWAND	16-17
ICH BIN PFADI	18
LAGERFEUER	19
FERNROHR	20-21
WUNDERTÜTE	22-23
PERSÖNLICH	24-25
AGENDA	26

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

 **PFADI AKTUELL** 4-5
Pfadiaktivitäten für die Biberstufe

 **ZEITREISE** 8-10
Diese Tiere erwarten dich im Bundeslager



 **SPIELWIESE** 11
Regenschirm-Rätsel zum Frühlingswetter

 **UNTER DER LUPE** 12-13
Pfadikompetenzen im Fokus

 **PERSÖNLICH** 24-25
Die Entstehung des mova-Lagersongs



 **SCHLAUE SEITE** 14-15
Bastle deinen eigenen Solarkocher

 **FERNROHR** 20-21
Alles zum JOTA-JOTI

 **WUNDERTÜTE** 22-23
So funktioniert ein Geländespiel im Internet

DIE WICHTIGKEIT DER GRUPPE



Ariane Hanser / Cygne
Vorstandsmitglied der PBS

Egal, auf welcher Ebene man sich in der Pfadi engagiert – eine der sieben Pfadimethoden verliert meines Erachtens niemals an Bedeutung: das Leben in der Gruppe.

Im Pfadiprofil wird dieser Aspekt unserer Methode folgendermassen beschrieben: «In der Pfadi lernen Kinder, Jugendliche und junge

Erwachsene in kleinen Gruppen miteinander zu leben und dabei eine aktive Rolle und Verantwortung zu übernehmen. Die kleine Gruppe bereitet sie darauf vor, sich in anderen und grösseren Gemeinschaften sicher zu bewegen und einzusetzen. Das Leben in verschiedenen Gruppen fördert die Toleranz und die Offenheit gegenüber anderen. Nach dem Grundsatz «Junge führen Junge» nehmen junge Menschen schon früh Leitungsaufgaben wahr.»

Tatsächlich machen wir erst in einer Gruppe die Erfahrungen, die uns Selbstbewusstsein verleihen und uns voranbringen. Durch das Übernehmen von Verantwortung und die Rücksichtnahme auf andere Menschen erwerben wir soziale Kompetenzen, die wir dann in unserem weiteren privaten und beruflichen Leben nutzen können.

In der Gruppe entwickeln wir auch ein Gefühl der Zugehörigkeit: Wir lernen, wie wichtig Werte wie Teilen, Respekt und Solidarität sind. Die Gruppe weckt unsere Freude an gemeinsamen Aktivitäten und Projekten. Am Ende eines jeden Vorhabens liegt die grösste Freude darin, den Erfolg gemeinsam zu feiern! Auch wenn Schwierigkeiten auftauchen, erfüllt die Gruppe eine wichtige Funktion: Durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung lassen sich Rückschläge besser überwinden.

Im Rahmen der Anlässe, aber vor allem auch während der Lager, wird das Leben in der Gruppe besonders intensiv wahrgenommen. Deshalb wird das Bundeslager, das diesen Sommer stattfindet, dem Leben in der Gruppe eine neue Dimension verleihen: Es fördert den Austausch zwischen Teilnehmenden aus der gesamten Schweiz. Dieser wird viele neue Ideen und Freundschaften hervorbringen.

In jeder Etappe meiner Pfadilaufbahn haben vor allem die geknüpften Beziehungen mein weiteres Engagement für die Pfadi motiviert und mit Sinn erfüllt. Für mich liegt es deshalb auf der Hand, dass man die Ideale der Pfadi in einer Gruppe erleben muss. Zusammenfassend möchte ich mit folgendem Zitat abschliessen: «Allein kommt man zwar schneller voran, aber gemeinsam kommt man weiter ...» (afrikanisches Sprichwort).

Von Ariane Hanser / Cygne

1 PFADI ALLSCHWIL / ST. FRIDOLIN (BL)

Die Biberstufe der Pfadi Allschwil erkundete im Januar das Verkehrshaus der Schweiz. Die Biber konnten dabei verschiedene Transportmittel spielerisch erkunden. Auf dem Programm stand auch ein digitaler Fallschirmsprung, der die Biber sehr begeisterte. Die Spielbaustelle im Aussenbereich des Verkehrshauses war während der Mittagspause ebenfalls sehr beliebt. Am Schluss fanden die Kinder bei den Zügen sogar noch einen Schatz, welcher sich als Kiste mit Überraschungseiern entpuppte. Es war der erste Tagesausflug dieser Art mit den Bibern und gemäss den positiven Rückmeldungen sicher nicht der letzte.

Von Simon Herrenschmidt / feivel

2 PFADI MAURENA APPEZÖLL (AI)

Nach langjähriger Nutzung bei Regen, Wind und Sonnenschein hat ein Zelt unserer Abteilung ausgedient. Es einfach zu entsorgen, brachten wir nicht übers Herz. Stattdessen wurden aus dem ausgemusterten Aussenzelt Foulards für die Biberstufe genäht. Um den Hals der Pfadikinder gebunden muss der sonnengebleichte Stoff schliesslich nicht mehr wasserdicht sein. Die Foulards werden uns bei unseren zukünftigen Abenteuern begleiten. Zum Glück ist der Aussenzeltstoff so gross, dass er noch für viele zukünftige Biberteilnehmende reichen wird.

Von Lea Fritsche / Moana und Valeria Koster / Ayana

3 PFADI SEEBUEBE GOLDACH (SG)

In unserem aktuellen Quartalsprogramm lernen wir die Entdeckerin Sukkla kennen. Mit ihr reisen wir zu verschiedenen Entdecker*innen, um Puzzleteile für eine Schatzkarte zu finden. Wir bekamen bei der letzten Aktivität Besuch aus der Vergangenheit von Marco Polo. Er zeigte uns seine Entdeckung, die Seidenstrasse. Dort trafen wir eine Händlerin, welche uns Gewürze verkaufte. Zusätzlich spielten wir ein Leiterlspiel und bastelten einen Schleuderdrachen, mit welchem wir einen Wettbewerb durchführten. Der Gewinner bekam von Marco Polo das nächste Puzzleteil.

Von Lara Böhm / Fiora

4 PFADI ALTBURG UND ALT-REGENSBURG (ZH)

Zu Beginn der Aktivität wurden die Biber von der Hexe Heidi und ihrem Zaubertrankkessel besucht. Sie erzählte uns, dass sie schon seit längerer Zeit krank ist. Normalerweise würde sie sich selber einen Hexentrank brauen, nun hat sie jedoch gar keine Energie mehr, um dies selber zu machen. Also boten wir ihr unsere Hilfe an. Zuerst mussten wir Holz suchen, um ein Feuer zu machen. Anschliessend ging's an die Zutatensuche: Süssmost, Zimtstangen und Äpfel. Wir stellten alles zum kochen im Zaubertranktopf aufs Feuer. Mit der Hitze, einem starken Zauberspruch und ein paar Dance-Moves entstand ein Zaubertrank, welcher Heidi heilte. Als Dankeschön durften wir auch etwas vom Trank probieren und gemeinsam mit der nun wieder fitten Heidi ganz viel Versteckis spielen.

Von Alina Burri / Chinook

5 PFADI ARTH-GOLDAU (SZ)

Wie jeden Winter suchten die Biber der Pfadi Arth-Goldau den Schnee. Wenn es im Tal keinen hat, dann finden wir ihn jeweils auf der Rigi. Hoch oben schien sogar die Sonne und wärmte unsere kalten Biberfüsse. Die Biber liebten es, im Schnee herumzutollen, und natürlich durfte auch eine Schneeballschlacht mit den Leitenden nicht fehlen. Was den Bibern aber am meisten Spass gemacht hat: Auf einem Bauplastik alle zusammen den Hang herunterrutschen!

Von Georges Gwerder / Ubli

6 PFADI REUSS (LU)

Die Biber der Pfadi Reuss feierten ein grosses Fasnachtsfest im Gütschwald. Eingeladen wurden sie von unserem Maskottchen «Benno, der Biber». Da wir noch keine Kostüme hatten, mussten wir uns zuerst welche basteln und zusammenstellen. Danach wurde das Tanzbein geschwungen, lustige Partyspiele gespielt und zum Schluss gab es noch leckere Fasnachtschüechli. Das war ein Spass!

Von Edna Salzmann / Arya

WAS FÜHREN UNSERE BIBER IM SCHILDE?

SEIT INZWISCHEN MEHR ALS ZEHN JAHREN SIND DIE WÖFLI NICHT MEHR DIE JÜNGSTEN MITGLIEDER DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ: IN DER BIBERSTUFE ENTDECKEN KINDER IM ALTER VON 5 BIS 6 JAHREN DIE PFADI, LERNEN NEUES UND SPIELEN MIT IHREN FREUND*INNEN IN DER NATUR. WAS UNSERE BIBER AKTUELL SO ERLEBEN, ERZÄHLEN UNS IHRE LEITER*INNEN.

Zusammengestellt von Martina Schmid / Ikki



Foto: Caroline Egli / Cascadia



Foto: Pfadi Maurena Appenzöl



Foto: Pfadi Seebuebe Goldach



Foto: Alina Burri / Chamöök



Foto: Georges Gwerder / Ubit



Foto: Anina Müller

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

News-Spezial

«PFADI IST EINE SCHULE FÜRS LEBEN!»



Foto: zVg

Gestartet hat die bis heute andauernde Pfaditätigkeit von Sandra Maissen/Cosinus im Alter von elf Jahren im Rahmen einer Schnupperaktivität an der Schule. Nach ihrer Zeit als Leiterin der Pfadistufe wurde sie Teil

des Abteilungsleitungs-Teams der Maitlapfadi Chur und stellte so sicher, dass die Pfadis vollumfänglich auf ihre Kosten kamen. Anschliessend engagierte sie sich auf Bundesebene für die Pfadistufen-Equipe. Cosinus setzte sich in der jugendpolitischen Kommission ein, leitete Topkurse und sorgte für die Einführung des Spektralkurses. Nach der Zeit als Co-Präsidentin der Pfadibewegung Schweiz und der herausfordernden Tätigkeit in der Lagerleitung des Bundeslagers Contrast 1994 leitete Cosinus die Stiftung des Our Chalet Adalboden und die Pfadfinderinnenstiftung Calancatal.

Heute ist sie Stadträtin der Stadt Chur und für das Departement Bau, Planung und Umwelt zuständig. Als studierte Anwältin und mit Erfahrung im internationalen Bereich (unter anderem bei der Beratungsfirma PWC in New York) hat sie dann zusätzlich noch in St. Gallen den Master in Business Administration abgeschlossen.

Auf die Frage, welche Kompetenzen denn im Beruf einer Stadträtin gefordert wären, antwortet Cosinus: «Viele Dinge, die ich schon in der Pfadi gelernt habe – zum Beispiel Führungskompetenz, das Finden von Lösungen statt der Suche nach Problemen, Teamarbeit und Flexibilität, Zuhören und das Unterhalten zwischenmenschlicher Beziehungen.» Die Freude an der Arbeit mit Menschen ermöglicht es ihr, die wichtige Zusammenarbeit mit Dienststellen und der Bevölkerung gut zu meistern: «In der Pfadi habe ich gelernt, wie eine Sitzung geleitet werden soll!»

Mit einem kurzen Satz bringt Cosinus das Ganze noch einmal auf den Punkt: «Pfadi ist eine Schule fürs Leben.»

Von Matthias Rufener / Puma

EINFÜHRUNGSKURS PIOSTUFE



Foto: Einführungskurs Piostufe

Der Kurs begann auf einem düsteren Parkplatz in Zürich, von wo aus wir uns auf die Reise ins Candyland begaben. Frisch getestet und voller Elan starteten wir in den Pio-Einführungskurs. Schon am ersten Abend wurden die ersten Freundschaften geschlossen und ein reger Austausch entstand. Der Samstag war geprägt von den vielfältigen Lerninhalten rund um die Piostufe, von der Equipengründung bis zur Leitendenausbildung. Auch die spielerischen Aspekte kamen nicht zu kurz. Den sehr informativen, aber auch anstrengenden Kurstag liessen wir an einem besinnlichen Lagerfeuer ausklingen. Am Sonntag gab es die Möglichkeit, in Wahlmodulen einen persönlichen Schwerpunkt zu setzen. Das Highlight des Nachmittags war ein Buzzerquiz zum Thema Jugend+Sport. Am Ende unserer Reise durch das Candyland stand ein Süssigkeiten-Vulkan, dessen Ausbruch uns viele bunte Leckereien bescherte und den Abschluss des Kurses bildete.

Der Erfahrungsaustausch unter Pioleitenden aus insgesamt elf Kantonalverbänden brachte uns viele spannende Anregungen und motivierte uns, das neu Gelernte in den eigenen Equipen anzuwenden. Wir bedanken uns bei allen für die Erfahrungen und freuen uns, einige von euch schon bald im Bundeslager wieder zu sehen.

Von Annemarie Hüsgen / Chitta und Blake Halliday / Chap

Pfadi Stein am Rhein

NEUBAUPROJEKT PFADIHEIM «IM BÄCHLI»



Foto: Verein zur Förderung der Pfadi Stein am Rhein

Das 1965 erbaute Heim der Pfadi Stein am Rhein ist aus baulicher, energetischer und abwassertechnischer Sicht zu sanieren. Den Anforderungen an eine zeitgemässe Gruppenunterkunft vermag das heutige Pfadiheim auch nicht mehr zu genügen: Es ist zum Beispiel nicht hindernisfrei.

Deshalb hat der Verein zur Förderung der Pfadiabteilung als Eigentümer des Pfadiheims beschlossen, bis Ende 2023 einen nachhaltigen Neubau mit Wärmepumpe und Fotovoltaikanlage zu realisieren. In erster Linie dient er den Steiner Pfadis als Heimstätte, die für den Pfadibetrieb aller Stufen genügend Platz bietet. Zudem soll das neue Pfadiheim mit seinen vier Schlafräumen und total 30 Schlafplätzen an andere Organisationen und Schulklassen für Lager und Kurse vermietet werden.

Das Gelände um das Pfadiheim herum bietet viel Platz für Zeltlager und Outdoor-Aktivitäten. Es ist zudem zu Fuss vom Städtchen aus erreichbar und befindet sich in idyllischer Lage in der Nähe des Rheins. Detaillierte Informationen zum Neubau des Pfadiheims «im Bächli» finden sich unter: www.pfadi-stein.ch/neubau

Das Gelände um das Pfadiheim herum bietet viel Platz für Zeltlager und Outdoor-Aktivitäten. Es ist zudem zu Fuss vom Städtchen aus erreichbar und befindet sich in idyllischer Lage in der Nähe des Rheins.

Detaillierte Informationen zum Neubau des Pfadiheims «im Bächli» finden sich unter: www.pfadi-stein.ch/neubau

Von Urs Müller / Funke, Präsident Heimkommission

**Hat deine Abteilung etwas
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

**Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos
und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu
eurem Projekt an sarasani@pbs.ch**

Pfadi St.Martin Laupersdorf

STERNSINGEN DER PFADI UND DER MINISTRANTEN LAUPERSDORF

Auch dieses Jahr konnte das Leitungsteam drei Gruppen von Pfadis und Ministranten als Könige Kaspar, Balthasar und Melchior einkleiden. Dafür trafen wir uns am Donnerstag, 6. Januar 2022, um 12:15 Uhr in unserem Pfadiraum, dem «Itschumbi», und begannen rechtzeitig mit schminken und Kostüme anziehen.

Uhr 13 Uhr begaben wir uns in die Kirche, um dort den «Drei-Königs-Segen» zu erhalten.

Anschliessend verstreuten sich die drei Gruppen in die zugeteilten Quartiere des Dorfes und brachten den Segen und die Glückwünsche fürs neue Jahr in jedes Haus. Die dabei gesammelten Spendengelder waren dieses Jahr für die Missio bestimmt, die für Projekte zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Ägypten, Ghana und im Südsudan sammelte. Die Sternsinger*innen ersangen dafür stolze 1500 Franken.

Für die Kinder und Jugendlichen war es ein cooler und lustiger Nachmittag. Sie konnten sich am Abend beim gemeinsamen Sandwichessen und einem Dreikönigskuchen über den gespendeten Betrag freuen und noch ein bisschen das Zusammensein geniessen.



Foto: Pfadi St. Martin Laupersdorf

Vom Leitungsteam der Pfadi St.Martin Laupersdorf

Pfadi Arbor Felix Arbon

VOLLEYBALL DURCH DEN PFADI-DSCHUNDEL

«Herzlich willkommen zu einer Safari quer durch den ganzen Pfadi-Dschungel» – so begrüsst der Safariführer voller Vorfreude um 19 Uhr alle nach Arbon gepilgerten Gäste zum diesjährigen Rover-Volleyball-Nacht-Turnier (RVNT). In der Stacherholz-Sporthalle machten sich die 20 Teams nach dem Einstiegstheater und der Einführung durch das OK bereit für den Anpfiff.

Die Stimmung der über 200 grösstenteils dem Motto «Welcome to the Jungle» entsprechend gekleideten Personen war grossartig. Die einen nutzen den Anlass, um mit ihren Volleyballfertigkeiten um den Pokal zu kämpfen, andere pflegten intensiv den Kontakt mit altbekannten Pfadifreund*innen, und nochmals andere vergnügten sich tanzend zur Musik an der Bar.

Doch ebenso wie der Abend lang wurde, benötigten die Vorbereitungen für den Roveranlass ihre Zeit. Bereits am Vormittag begannen die fleissigen Hände der Arboner Leitenden mit den Vorbereitungen für den Anlass. Das Aufstellen der Volleyballfelder, der Aufbau einer selbstgebauten Bar und vor allem das Dekorieren der Turnhalle passend zum Dschungel-Motto waren zeit- und ressourcenintensiv.

Nach Mitternacht kam es im Finale zum Showdown zwischen dem Team «Blue Crew» von der Pfadi Helfenberg und dem Team «Trash Heroes» von der Pfadi Seebachtal, welches bereits im letzten RVNT zuoberst auf dem Treppchen landete. Mit vollem Einsatz spielten die beiden Teams Kopf an Kopf um den ersten Platz. Schliesslich setzten sich die «Trash Heroes» erneut durch und durften den RVNT-Pokal entgegennehmen. Doch auch die zweitplatzierte «Blue Crew» war von ihrer Finalniederlage nicht enttäuscht und genoss mit den anderen Rover*innen noch bis spät in die Nacht das RVNT 2021.

Von Diego Müggler / Spyro



Foto: Simon Stalder / Anubis



WILLKOMMEN

IN

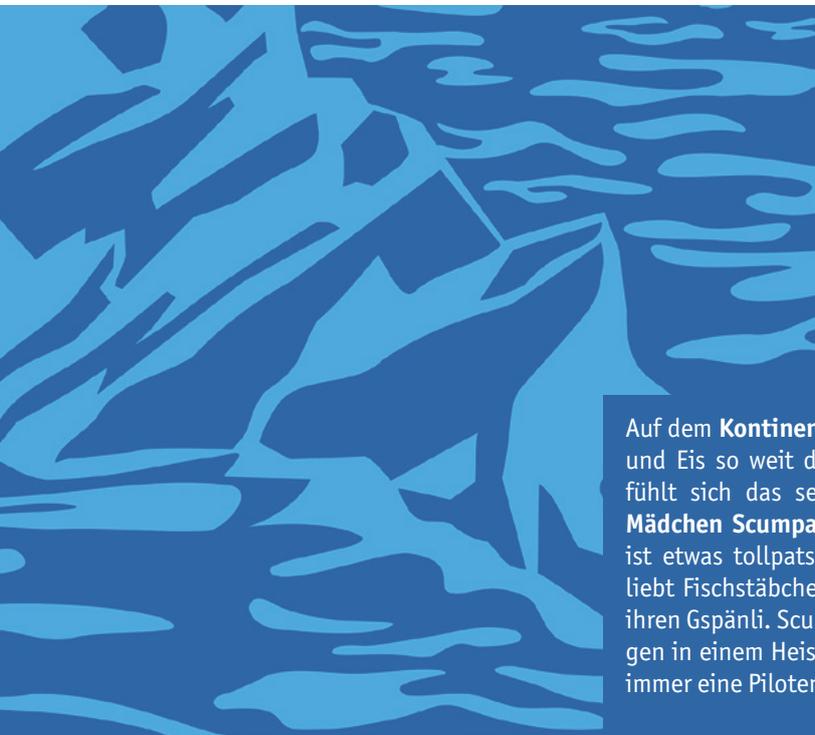
mo va

EIN LAUTER KNALL – UND FÜR DIE BEWOHNER*INNEN VON MOVA IST PLÖTZLICH ALLES ANDERS. DIE SIEBEN KONTINENTE SIND AUSEINANDERGEBOCHEN UND IHRE TIERISCHEN BEWOHNER*INNEN KÖNNEN SICH NICHT MEHR GEGENSEITIG BESUCHEN. DOCH ZUM GLÜCK HABEN DIE BEIDEN PFADIS TARANTULA UND VINCI MOVA ENTDECKT. DIE BEIDEN WOLLEN DEN TIEREN HELFEN UND BITTEN DAZU ALLE PFADIS AUS DER SCHWEIZ UM HILFE. DOCH WER LEBT ÜBERHAUPT IN MOVA?

Von Caroline Haas / Ginie und
Cara-Dorothea Schneider / Cisny



BuLa CaFé
CaFe 2022



Labi

Auf dem **Kontinent Labi** hat es Schnee und Eis so weit das Auge reicht. Hier fühlt sich das sechsjährige **Pinguin-Mädchen Scumpa** pudelwohl. Scumpa ist etwas tollpatschig, sehr loyal und liebt Fischstäbchen. Diese teilt sie mit ihren Gspänli. Scumpa träumt vom Fliegen in einem Heissluftballon und trägt immer eine Pilotenbrille und -mütze.



Volvor

Der **Kontinent Volvor** ist eine bunte Unterwasserwelt mit Korallen. Hier lebt das **Kugelfisch-Mädchen Onesta**. Onesta ist 14 Jahre alt, offen und ehrlich. Sie ist manchmal etwas schüchtern, schliesst dann aber alle schnell ins Herz. Sie liebt Musik, Unterwasserrugby und Meeresfrüchte-Smoothies. Onesta erkennt man gut an ihren Kopfhörern.



Frosch Fidu liebt die Teiche und Seerosen auf dem **Kontinent Salit**. Fidu ist ein neunjähriger Frosch-Junge, der gerne von einem Seerosenblatt zum nächsten hüpfet. Am liebsten mag Fidu Volleyball und Insektenburger. Fidu ist optimistisch und quirlig. Er liebt Fliegen – zum Essen und um den Hals.

Ballavi

Die schönsten Blumenwiesen von mova findet man auf **Ballavi**, der Heimat der **Biene Dispa**. Dispa ist viel unterwegs und hilft, wo sie nur kann. Sie weiss genau, was sie will, und sagt dies auch. In ihrer Freizeit isst sie Trüffelrisotto und geht in die Disco. Als wahre Dancing Queen erkennt man Dispa an ihrer kleinen goldenen Krone.



Eniti

Steile Felswände, saftige Alpwiesen und klare Bergseen – **Eniti** ist eine idyllische Bergwelt und das Zuhause von **Steinbock Deci**. Deci ist 30 Jahre alt. In seinem Leben hat er schon so einiges erlebt und gelernt, Verantwortung zu übernehmen. In seiner Freizeit wandert der Steinbock mit dem Halstuch am liebsten durch die schöne Berglandschaft Enitis. Deci ist ein leidenschaftlicher Kuchenbäcker. Im Gegensatz dazu ist sein Lieblingsessen ganz schnell zubereitet: Käse.



HAUPTPARTNERINNEN

MIGROS

DIE POST+

die Mobiliar

Statera



In den weiten Sümpfen von **Statera** lebt der 17-jährige **Flamingo Valo**. In seinem eleganten, modernen Federkleid und mit dem lässigen Hipster-Hut ist der Flamingo immer top gestylt. Auch beim Gärtnern, einem seiner grössten Hobbys, macht er stets eine gute Figur. Er liebt es, zu reisen und neue Kulturen zu entdecken. Regelmässig postet er Schnappschüsse aus seinem Leben auf Instagram. Das Wohl seiner Freunde liegt ihm am Herzen. Gerne lädt er sie zu einer leckeren Lasagne zu sich nach Statera ein. Valo ist sehr umweltbewusst und trägt Sorge zur Natur.



Oscilla

Im Urwald von **Oscilla** sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr – ein wahres Paradies für den **Lemur-Jungen Gaudi**. Sein Stirnband ist sein Markenzeichen und Parkour sein grösstes Hobby. Hin und wieder gönnt sich aber auch Gaudi gerne eine Pause. Dann findet man ihn mit einem Comic in der Hand in seiner Hängematte. Gaudi ist elf Jahre alt und immer zum Scherzen aufgelegt. Mit seiner Lebensfreude steckt er alle an.



Merchandising

TAUCHE EIN IN DIE MOVA-WELT – MIT DEM NEUEN MERCH!

Vom Sackmesser über die Trinkflasche bis zum mova-Dobble – mit den mova-Produkten bist du bestens ausgerüstet und kommst bereits jetzt ins mova-Vorfieber. Hast du dich schon eingedeckt? Bald gibt's nämlich noch mehr praktische mova-Produkte!

Suche im Buchstabensalat zehn davon und finde heraus, auf was du dich alles freuen kannst. Die Wörter können in alle Richtungen stehen: diagonal, horizontal, vertikal, vorwärts und rückwärts.

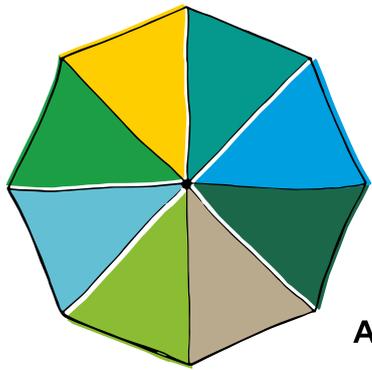
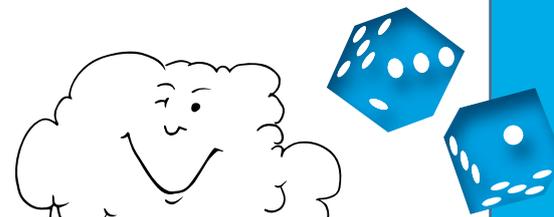


Schau jetzt im mova-Shop vorbei:
www.hajk.ch/de/themenwelten/mova

S	K	U	R	E	H	Ä	N	F	U	A	E
I	G	Ö	N	N	E	R	P	I	N	L	T
G	Q	H	W	I	N	E	R	Z	B	T	H
G	S	O	S	Z	D	I	N	B	O	C	P
F	L	O	A	O	S	R	O	T	S	I	D
L	I	D	W	E	C	D	Y	A	G	H	I
A	S	I	B	P	I	K	J	B	K	D	T
S	O	E	Ö	D	Ä	F	E	Y	A	X	S
C	I	C	A	V	G	B	N	N	M	G	H
H	Ü	F	O	U	L	A	R	D	G	W	I
E	P	S	I	B	O	D	E	X	K	S	R
R	E	S	S	E	M	K	C	A	S	Z	T

NASSE FÜSSE IM PFILA

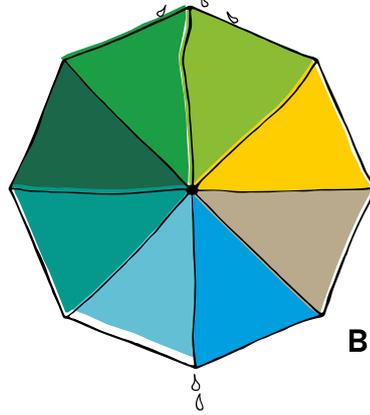
WELCHE BUNTEN SCHIRME PASSEN
WOHL ZUSAMMEN?
ORDNE JEDE SEITENANSICHT EINER
ANSICHT VON OBEN ZU.
Von Eric Weber / Uno



A



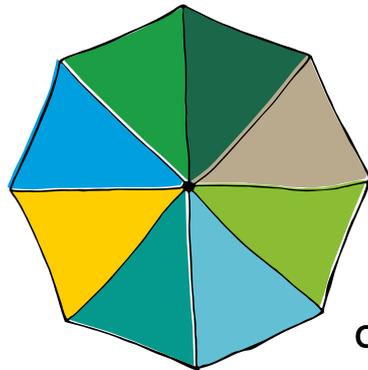
1



B



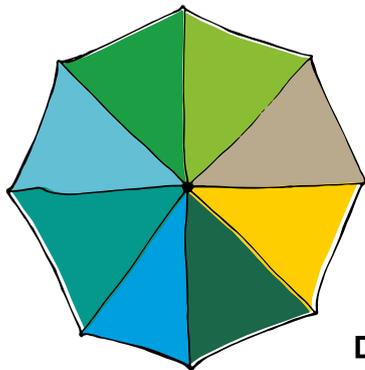
2



C



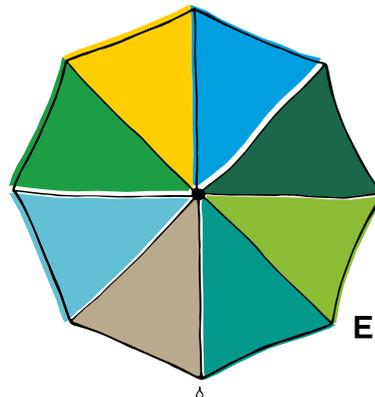
3



D



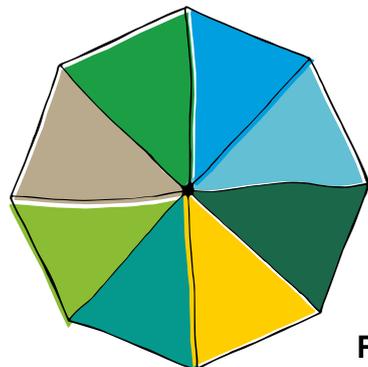
4



E



5



F



6



Rätsellösung auf Seite 27

ICH HABE IN DER PFADI GELERNT, WAS ICH ALLES (LERNEN) KANN.

«AH, DU BIST IN DER PFADI. DAS HEISST, DU KANNST KNÖPFE KNÜPFEN UND KARTEN LESEN!», LAUTET EIN ALTES VORURTEIL, DAS WIR PFADIS VON NICHT-PFADIS IMMER WIEDER ZU HÖREN BEKOMMEN. DAS IST FÜR VIELE ALLERDINGS WEDER DER GRUND, WESHALB SIE IN DER PFADI SIND, NOCH IST DIESE AUFGÄHRE ABSCHLIESSEND, WAS DIE IN DER PFADI ERLERNTEN FÄHIGKEITEN ANBELANGT. WIR MÖCHTEN DESHALB DER FRAGE NACHGEHEN: WAS BRINGT UNS DIE PFADI? DAFÜR HABEN WIR EINIGE EHEMALIGE PFADIS BEFRAGT UND MÖCHTEN AUCH EURE MEINUNG HÖREN!

Von Gioia Natsch / Sasou

Warum bin ich als Wölflin in der Pfadi? Wieso bin ich als Leiterin immer noch in der Pfadi? Kurz: Weil es Spass macht. Wir sind draussen, sind im Wald, und können unsere kreative und energiegeladene Seite gemeinsam mit Gleichgesinnten ausleben.

Als aktive Pfadi stehen für mich die Erlebnisse im Vordergrund. Im Gespräch mit ehemaligen Pfadis kommt aber deutlich zum Vorschein, dass neben nostalgischen Erzählungen von Erlebtem auch immer wieder von wertvollen und lehrreichen Erfahrungen berichtet wird. Denn in der Pfadi gehen erleben und Erfahrungen sammeln oftmals Hand in Hand.

Die alten Pfadihasen kommen in diesem Artikel zu Wort – doch auch wir aktiven Pfadis haben sicher schon viel in der Pfadi gelernt. Wenn du gerne die folgenden Aussagen ergänzen möchtest – als Pfadi oder selbst schon als alter Hase – kannst du uns gerne hier davon erzählen:
forms.gle/AFy8xPbz3hwnaoSR6



Daniel Guntli / Klick Pfadi Mittelrheintal

«Das Wichtigste, was ich in der Pfadizeit kennengelernt habe, ist mich selbst: Mit denselben Stärken, die sich damals zeigten, trage ich auch heute noch zu den Teams bei, in denen ich tätig bin. Die Sommerzeltlager waren für mich das Beste, im Rückblick wegen der Selbständigkeit und der Verantwortung, die wir übernehmen konnten – dieselbe, die heute noch wesentlich ist: Es ist wirklich gut zu wissen, was es braucht, um selbständig etwas anzupacken und ein Projekt durchzuführen. Ein sehr lebendiger DIY-Geist und lebenslange Freunde sind zwei weitere wichtige Pfadierinnerungen für mich.»

Madeleine Bachmann / Tukan Pfadi Wulp

«In unserer Abteilung war es ein alter Brauch, dass beim Abteilungsantraten jeweils zu Beginn des neuen Quartals alle im Kreis um die Linde standen und ein Bienli und ein Pfadisli in den Kreis vortreten und das Bienli- und das Pfadigesetz aufsagen mussten. Hmm ... jetzt gab es die, die das Pfadigesetz nicht auswendig konnten (wie ignorant). Dann gab es die, die es konnten, es aber nicht zugaben (schlau). Und dann gab es die, die es konnten, sich beim ersten Mal freiwillig meldeten und dann den Job für den Rest ihrer Pfadizeit am Hals hatten (ich) – und noch heute stolz darauf sind. Meine Angst, vor Publikum zu sprechen, hat sich mit diesem Auftritt nicht ganz verflüchtigt. Aber wenn ich meiner Sache ganz sicher bin, wie zum Beispiel beim Pfadigesetz, bei der Begrüßungsansprache am Familienabend oder beim Abteilungsantraten, dann macht mir grosses Publikum nicht viel aus. Da haben die Pfadierfahrungen sicher auch etwas beigetragen.»



Anna Billeter / Tschirku Pfadi Agua / Pfadi Züri

«Ich habe in meiner Pfadizeit wirklich ausserordentlich viel gelernt, was ich in meinem jetzigen (Berufs-)Leben brauchen kann. Zum Beispiel habe ich erfahren, wie wichtig und hilfreich es ist, in Führungsteams unterschiedliche Menschen und Kompetenzen zu haben – niemand kann alles. Den schönen Namen dafür habe ich erst vor wenigen Jahren gelernt: «Incomplete Leadership», keine Neuigkeit für mich. Überhaupt habe ich viel über die Arbeit in und mit Teams gelernt: anderen vertrauen und Dinge zutrauen (immer ganz wenig mehr, als sich die Personen selbst zutrauen), Leute motivieren, indem man selbst vorangeht, weniger Angst haben vor Fehlern und natürlich: Improvisation! Das Wichtigste aber: Ich habe in der Pfadi gelernt, was ich alles (lernen) kann. Als 13-Jährige, kleingewachsen, körperlich wenig entwickelt und etwas scheu, wurden wir drei Freundinnen von acht oder neun Gleichaltrigen gefragt, ob wir gerne Hilfsleiterinnen werden wollten. Ich war erstaunt, aber vor allem auch stolz – und dieser Vertrauensvorschuss, den meine Leitenden mir entgegengebracht hatten, hat mich weit und durch manche Schwierigkeiten getragen. Ich versuchte (und versuche immer noch) anderen jungen Menschen, sei es im Beruf oder zu Hause, diese Erfahrung weiterzugeben.»

Bewirb dich!

DAS PBS-KOMMUNIKATIONSTEAM SUCHT ... UND FINDET? BEWIRB DICH!



Foto: Fabiano Vanetta / Tenshi
Icons: favicon.com

Im Rahmen einer **Image-Kampagne** macht die Pfadibewegung Schweiz diesen Sommer Werbung für die Pfadi. Dabei geht es um die Fähigkeiten, die sich Pfadis in allen Stufen aneignen und die ihnen im späteren Leben weiterhin nützlich sind. Zum Beispiel: Vor andere Menschen treten und etwas präsentieren – das hast du vermutlich in der Pfadi gelernt und sicher schon viele Male gemacht.

Genau solche Skills, die sich Pfadis – teils unbewusst – aneignen und anschliessend anwenden, möchten wir auf unseren Plattformen präsentieren. Für die Verbreitung der Kampagnen-Botschaften in den sozialen Medien sucht das Team der Kernaufgabe Kommunikation deshalb ehrenamtliche

Pfadi-Influencer*innen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren

Vor einer Kamera zu stehen und etwas präsentieren macht dir nichts aus?

Soziale Medien wie Instagram, Facebook, YouTube oder TikTok sind für dich Newsquelle, Unterhaltung und teils auch einfach Zeitverschwendung?

Sind dir die Werte und Tätigkeiten der Pfadibewegung bekannt?

Du musst keine berufliche Erfahrung mit sozialen Medien mitbringen. Alleine die Freude am Umgang mit den Plattformen hilft uns schon weiter. Und vielleicht hast du auch schon eine gewisse Anzahl Follower*innen zur Hand, denen du die Pfadi näherbringen willst.

Interessiert?

Kontaktiere uns via DM oder per E-Mail.

📷 @pfadiscout

📘 @pfadibewegung.ch

✉ media@pbs.ch

Erzähl uns (am besten in einem Video), weshalb du die geeignete Person für diesen Job bist. Wir freuen uns auf dich!

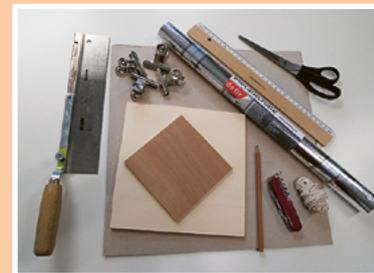


BAU DIR DEINEN EIGENEN SOLARKOCHER!

DIE SONNE IST FÜR UNS MENSCHEN UNVERZICHTBAR. NICHT NUR, WEIL SIE LICHT UND WÄRME SPENDET, SONDERN AUCH, WEIL DANK IHR DIE PFLANZEN WACHSEN, DER WASSERKREISLAUF FUNKTIONIERT UND VIELES, VIELES MEHR. DOCH HABT IHR GEWUSST, DASS MAN AN EINEM SCHÖNEN SOMMERTAG MIT SONNENLICHT SOGAR KOCHEN KANN? DAS DAUERT ZWAR EIN BISSCHEN LÄNGER ALS AUF DEM FEUER, ABER DAFÜR SPART IHR EUCH DAS HOLZHOLEN. PROBIERT ES AUS UND BAUT FÜRS SOLA EUREN EIGENEN SOLARKOCHER!

Von Martin Wanner / Don Tostador und Michael Götz

Ihr braucht:



- Vier Kartonplatten, je 35 x 35 cm (nicht zu weich und nicht zu hart – ideal ist dünne Graupappe)
- Selbstklebende Silberfolie aus dem Baucenter (oder Alufolie und Leim)
- Sperrholz
- Säge
- Lineal
- Schere
- Stift
- Bohrer oder Sackmesser mit Ahle
- Ca. 50 cm Schnur
- Vier Klemmen





Tipps!

Euer Solarkocher ist fertig! Jetzt könnt ihr einen kleinen Topf in die Mitte stellen und den Solarkocher so ausrichten, dass er maximales Sonnenlicht erhält. Nach Gebrauch könnt ihr den Solarkocher einfach wieder zerlegen und verstauen, bis ihr ihn das nächste Mal braucht.

Achtung: Achtet darauf, dass ihr immer eine Sonnenbrille tragt, wenn ihr mit dem Solarkocher hantiert. Wenn das Sonnenlicht direkt in eure Augen gespiegelt wird, können schwere Schäden entstehen.

Tipps zum Solarkochen:

- Benutzt einen aussen schwarz bemalten Kochtopf mit Deckel, um die Hitze optimal zu nutzen.
- Verpackt den gefüllten Kochtopf in einen hitzebeständigen Plastiksack (z. B. Bratbeutel aus dem Supermarkt) oder legt eine «Glasglocke» (z. B. umgekehrte Salatschüssel) darüber. So ist der Topf vor Wind geschützt und die Hitze bleibt erhalten.
- Das Kochen mit Sonnenlicht dauert zwar länger, aber dafür ist es fast unmöglich, dass etwas anbrennt. Darum lieber etwas länger warten, bevor ihr den Deckel öffnet und nachschaut, weil sonst die ganze Hitze verpufft.

Rezeptideen:

- Zu Beginn könnt ihr einfache Sachen ausprobieren, z. B. Schoggi auf Petit Beurre-Guetzli oder Raclette-Käse auf Brotscheiben schmelzen, oder gefüllte Äpfel dämpfen.
- Wenn das geklappt hat, könnt ihr euch an Reis, Quinoa, Kartoffeln, Rüebli etc. wagen oder Eier hartkochen. Achtet darauf, dass ihr das Gemüse in kleine Würfel schneidet und nur ca. 2 cm hoch Wasser in den Topf gebt. Bei voller Sonneneinstrahlung beträgt die Kochzeit mind. 45 Minuten. Probiert es mal mit kleinen Mengen (max. 500 g), steigern könnt ihr euch immer noch.

1 Beklebt jeweils eine Seite jeder Kartonplatte mit Silberfolie. Falls ihr lieber mit Leim und Alufolie arbeitet, bestreicht ihr eine Seite der Kartons mit Leim und klebt sorgfältig die Alufolie darauf. Achtet darauf, dass die Oberfläche schön glatt ist und keine Blasen entstehen.

2 Sägt aus dem Sperrholz zwei Quadrate: Eines 12 x 12 cm, eines 20 x 20 cm.

3 Legt das kleinere Holzstück in die Mitte des grösseren und zeichnet die Diagonalen ein.

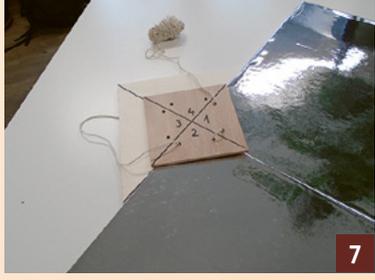
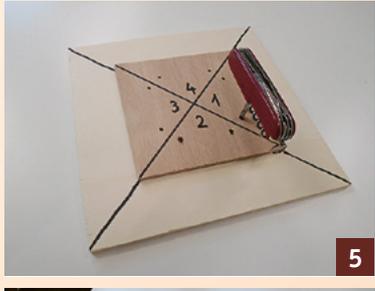
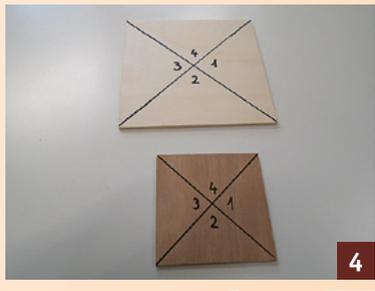
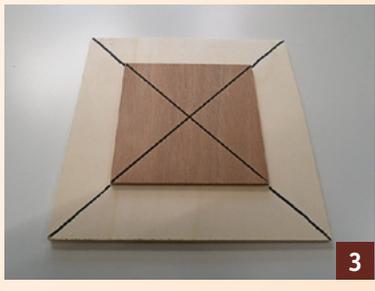
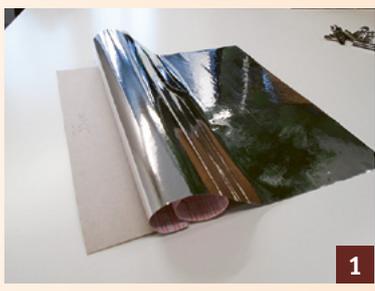
4 Nummeriert die entstandenen Dreiecke auf beiden Holzstücken von 1 bis 4, so dass die gleichen Nummern aufeinander zu liegen kommen.

5 Haltet die beiden Holzstücke gut fest und bohrt je ein Loch am linken und rechten Rand jedes Dreiecks.

6 Nummeriert die Kartonplatten von 1 bis 4. Legt dann die Kartonplatten eine nach der anderen zwischen die beiden Holzstücke und markiert mit dem Stift, wo die Löcher im Karton hinkommen. Nehmt die Kartonplatten heraus und bohrt die Löcher.

7 Alles bereit zum Zusammenbauen! Legt die Kartonplatten ihrer Nummerierung entsprechend zwischen die beiden Holzstücke. Befestigt sie, indem ihr mit der Schnur nacheinander durch die Löcher fahrt und sie am Ende festbindet.

8 Biegt die Kartonplatten nach oben und befestigt sie mit den Klemmen, damit der Kocher die Form einer Blume hat. Je nach Sonnenstand könnt ihr die Spiegel verstellen. Steht die Sonne tief, wird ein Spiegel sehr steil und einer ganz flach eingestellt.



FAIRES LAGER

Wettbewerb für
Jugendlager 2022



DER WEG
DEINES
T-SHIRTS

Wettbewerb für Jugendlager 2022

DER WEG DEINES T-SHIRTS

Hintergrundinfos über deine Kleidungsstücke

Made in India, 80% Baumwolle, 20% Polyester, fair & organic. Doch welche Geschichte steckt dahinter? Der Weg deines T-Shirts ist lang und hinterlässt grosse Spuren in der Umwelt. Hinter der Produktion deines T-Shirts stehen viele fragwürdige Praktiken: der Baumwollanbau, das Färben von Textilien, die schlechten Arbeitsbedingungen und nicht zuletzt unser Konsumverhalten.

Führt mit euren Lagerteilnehmer*innen eine Aktivität zum Thema Kleider durch und befasst euch mit den aktuellen Herausforderungen in der Kleiderindustrie. Sucht gemeinsam nach Lösungsansätzen, sei dies in Form eines Ateliers oder als Geländespiel.

Wettbewerb 2022

Anmeldebeginn:
1. April 2022

Anmeldeschluss:
20. Mai 2022 / 30. Juni 2022

Der Wettbewerbsauftrag, Facts sowie die Teilnahmebedingungen findest du unter www.faires-lager.ch/wettbewerb

Erster Preis:
Ein Pfadizelt XXL 2@hajk für 10 Personen vom Hauptsponsor Hajk. Die weiteren Preise findest du auf der Webseite.

Photo: AdobeStock/Victoriam

Hauptsponsor:

hajk
Outdoor-Aktivitäten

Trägerschaft:

youngCARITAS

Katholische Kirche
Stadt Luzern



Verband der Schweizer
Pfadiorganisationen
Schweizer Pfadfinderbund



Verband der Schweizer
Pfadiorganisationen
Schweizer Pfadfinderbund



Verband der Schweizer
Pfadiorganisationen
Schweizer Pfadfinderbund

G Glückwünsche zum SARASANI-Baby

Wir wünschen **Redaktionsleiterin Lane** und dem frisch geschlüpften **Nikolai Karl**, und natürlich dem Papi und der grossen Schwester **Finja**, alles Gute und einen wunderbaren Start ins Leben zu viert!

Das SARASANI-
Redaktionsteam



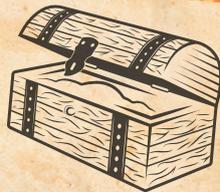
Schatzsuche!

Hier schreibt das Piratenteam PaCa (Panorama, Camp fédéral) des dreisprachigen Panoramakurses 2020. Wir haben auf der Insel Catto (TI) einen Schatz entdeckt und beschlossen, ihn erneut für die Pfadis des Bundeslagers zu verstecken. Während der Kurswoche haben wir uns heimlich ins Goms begeben und ein gutes Versteck gefunden. Damit ihr die richtigen Koordinaten findet, haben wir hier einen Hinweis für euch:

Wenn ihr denkt, dass es **schief** läuft, habt Geduld. Vergesst eure **Teesiebe** nicht, sie werden euch gute Dienste leisten. Versucht, unterwegs die Tiere nicht zu **wecken**.

Falls ihr nur Bahnhof versteht, keine Sorge: In der nächsten SARASANI-Ausgabe folgen zwei weitere Hinweise, mit denen ihr das genaue Versteck finden könnt.

Viel Glück!



Illustrationen: macrovector / Freepik.com

Als Helfer*in im mova dabei sein

Werde Teil des grössten Pfadilagers, das es in der Schweiz je gab, und sei live dabei, wenn Pfadigeschichte geschrieben wird! Ob für einen Tag oder zwei Wochen, ob als Krimidinner-Helfer*in oder Rettungssanitäter*in – melde dich noch bis Ende April online an und bestimme deinen mova-Einsatz.

Jetzt registrieren:
mova.ch/rover



BuLa CaFé
CaFe 2022



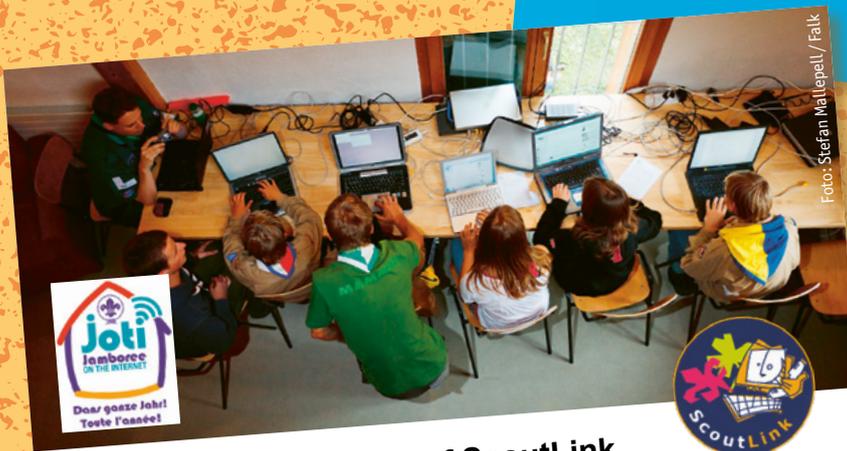
aventüras – mova-Erlebnistage

Mit dem Zug ins Goms reisen, über den riesigen Lagerplatz schlendern, ein kühles Rivella in einer mova-Beiz schürfen, die eindrücklichen Pfadbauten bestaunen und die einmalige mova-Stimmung geniessen. Das alles ist möglich an den **aventüras – mova Erlebnistagen**, die vom **Dienstag, 26. Juli 2022, bis Donnerstag, 4. August 2022, stattfinden.**

Alle Infos und Tickets gibt es unter:
mova.ch/aventueras



mova
BuLe CaFé
CaFe 2022



Monatlicher Pfadichat auf ScoutLink

Wer schon mal am JOTA-JOTI teilgenommen hat, kennt den Web-Chat von ScoutLink bereits. Hier kann man ungezwungen mit anderen Pfadichats chatten und so neue Leute aus der Schweiz und anderen Ländern kennenlernen. Diese Chat-Räume von ScoutLink sind das ganze Jahr rund um die Uhr geöffnet.

Channel #deutsch: Deutschsprachige Pios, Rover*innen und Pfadileiter*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich jeden ersten Samstag im Monat ab 20 Uhr zum Pfadichat auf ScoutLink im Channel #deutsch.

Channel #francais: Französischsprachige Pios, Rover*innen und Pfadileiter*innen aus Frankreich, Belgien und der Schweiz treffen sich jeden ersten Freitag im Monat ab 20 Uhr zum Pfadichat auf ScoutLink im Channel #francais.

Der einfachste Zugang erfolgt über den Web-Chat auf:
webchat.scoutlink.net. Schau vorbei!



In eigener Sache

MITMACHEN? JA, KLAR!

Du bist in gerne im digitalen Raum unterwegs, zum Beispiel auf TikTok, Instagram oder Facebook? Du interessierst dich für Journalismus? Du hast Ideen, wie das SARASANI der Zukunft aussehen soll? Dann suchen wir genau dich! Möchtest du helfen, das SARASANI weiterzuentwickeln, dann melde dich unter sarasani@pbs.ch und vielleicht gehörst du schon bald zu unserem Team!

**TAG
DER
guten
TAT**

21. Mai 2022

Am Samstag, 21. Mai 2022, findet zum dritten Mal der «Tag der guten Tat» statt. An diesem von Coop initiierten Aktionstag werden möglichst viele Schweizer*innen dazu aufgefordert, etwas Gutes zu tun. Organisiere mit deiner Abteilung, deiner Roverrotte oder mit weiteren Pfadifreund*innen am 21. Mai eine gute Tat. Ob kleine Geste oder grosse Hilfsaktion –
Hauptsache, du bist dabei!

Mehr Informationen und den Link zur Anmeldung findest du unter www.pfadi.swiss/de/tag-der-guten-tat

PFADI BÜRGLEN (TG)



Welche Farbe(n) hat euer Foulard?

Die Krawatte (nicht Foulard!) der Pfadi Bürglen ist innen blau, aussen gelb.

Welches ist euer Lieblings Zvieri?

Engelsmocken! Süsse «Mocken», die wir über dem Feuer erwärmen, bestehend aus in Würfel geschnittenem Brot, Kondensmilch und Haselnüssen. Und natürlich Hanswurst aus dem «Torgau».

Welches lustige Spiel wird in eurer Abteilung gespielt?

Schwiizerisch Hüggeldogg: Eine Endlosvariation des Spiels *British Bulldog*. Dabei wird zu Beginn eine Person «ghüglet»* und die Person, die als letzte auf dem Turm war, kommt als nächste dran.

Wenn ihr einen Zauberstab hättet, was würdet ihr für eure Abteilung herbeizaubern?

Da sind wir bescheiden; ein neues Pfadiheim.

Wie alt ist eure Abteilung?

Wir dürfen 2022 ein kleines Jubiläum feiern, unsere Abteilung wird 80 Jahre alt!

Welches ist eure erfolgreichste Finanzaktion?

Um ein wenig Geld für unsere Abteilung zu sammeln, vermieten wir unsere Pfadis jeweils für Garten- und Haushaltsarbeiten im Dorf. Das Ganze läuft unter dem Motto «Rent a Scout».

Wie viele Mitglieder hat eure Abteilung?

Wir zählen 60 Mitglieder über alle Stufen hinweg.

Welche besonderen Traditionen gibt es bei euch?

Wenn die Kinder und Jugendlichen ihren Pfadinamen erhalten, werden sie an Händen und Füßen mit genügend Abstand über ein kleines Feuer geschwungen (das klingt jetzt vielleicht gefährlicher, als es ist). Der Pfadiname wird dabei laut von einer Leitperson buchstabiert und die anderen Kinder und Leiter*innen geben die Buchstaben im Chor wider, bis der Name komplett zusammengesetzt ist. Anschliessend wird dieser noch dreimal wiederholt und lautstark in die Nacht gerufen. Gänsehautgarantie!

Habt ihr ein Abteilungsmaskottchen und wenn ja, wie heisst es?

Oskar, der Biber, welcher sogar eine eigene Krawatte hat. Die sichtbaren Gebrauchsspuren zeigen, Oskar ist (fast) immer dabei und für jeden Spass zu haben!

Was habt ihr für Pfadinamen in eurer Abteilung?

Da gibt es zum Beispiel Schärbe, Nautilus, Lenta, Arriba, Ädwentscher, Quokka und Rantanplan – um nur ein paar zu nennen.

Was ist der witzigste Pfadiname in eurer Abteilung und warum heisst die Person so?

Da sind wir uns einig: «Slowmo» macht zwar alles mit, aber halt ein wenig langsamer als die anderen Kids. Wir finden es grossartig!

Von Martina Zbinden / Jenara

*hüggle: eine Person legt sich auf den Boden und alle anderen Mitspieler*innen stapeln sich auf ihr. Es gilt, die «gehüglete» Person nur leicht zu zerdrücken!





Kurz vor dem Nachmittagsnack,
bei dem alle Marshmallows grillen...



JOTA-JOTI

DER GRÖSSTE PFADIANLASS DER WELT

AM DIESJÄHRIGEN BULA WERDEN 30 000 PFADIS ERWARTET. AN EINEM WORLD SCOUT JAMBOREE NEHMEN RUND 45 000 PFADIS AUS DER GANZEN WELT TEIL. DOCH DER GRÖSSTE PFADIANLASS DER WELT FINDET DEZENTRAL STATT: IMMER AM DRITTEN OKTOBER-WOCHENENDE BETEILIGEN SICH WELTWEIT ÜBER 2 MILLIONEN PFADIS AM JOTA-JOTI.

Von Thomas Pfaff / Pepe

NEUE TEAM-MITGLIEDER GESUCHT

Das Team Radio- und Internet-Scouting der PBS sucht weitere Team-Mitglieder. Gemeinsam planen wir nationale Aktivitäten, die während des JOTA-JOTI stattfinden, unterstützen die angemeldeten Abteilungen bei Fragen und betreiben die Schweizer Headquarter-Station am JOTA-JOTI. Es erwartet dich ein erfahrenes Team, das die internationale Dimension der Pfadi von ganzem Herzen lebt und allen anderen näherbringen möchte! Weitere Infos auf risc.pbs.ch



Für Leiter*innen

EIN JOTA-JOTI-WOCHENENDE PLANEN IN 6 SCHRITTEN

1. Datum im Jahresplan deiner Abteilung eintragen: **15./16. Oktober 2022**
2. Pfadiheim reservieren
3. Muster-Picasso runterladen von risc.pbs.ch
4. Planungshilfen durchlesen auf risc.pbs.ch
5. Bei jeglichen Fragen: E-Mail an risc@pbs.ch schreiben
6. Benötigst du Bausätze, Material (Funkpeiler, Lötstationen) oder ein Funkerteam? Wir können helfen: risc@pbs.ch



Die Abkürzung JOTA steht für «Jamboree on the Air» und JOTI steht für «Jamboree on the Internet». Wie der Name sagt, handelt es sich um ein Weltpfaditreffen («Jamboree»). Doch jede Abteilung nimmt von ihrem eigenen Pfadiheim aus daran teil. Mit den anderen zwei Millionen Pfadis nimmt man per Funk («on the air») oder übers Internet Verbindung auf. Das JOTA gibt es seit 64 Jahren; das JOTI seit 25 Jahren. Ursprünglich waren es getrennt organisierte Anlässe. Heute ist es ein gemeinsamer Anlass, der unter dem Doppelnamen JOTA-JOTI stattfindet.

Am JOTA-JOTI-Wochenende werden Kontakte zu anderen Pfadigruppen geknüpft – innerhalb der Schweiz, innerhalb Europas, sowie weltweit. Die Pfadis nutzen dazu eigene Plattformen im Web, zum Chatten sowie für Audio- und Videoverbindungen. Um europa- und weltweite Verbindungen herzustellen, benutzen die Abteilungen auch grosse Funkanlagen. Die Teilnehmenden sprechen über gemeinsame Pfadiwerte, landestypische Pfaditraditionen und über Pfadierlebnisse. Gemeinsam spielen sie und überwinden dabei dank der eingesetzten Technik die örtliche Distanz.

Daneben gibt es auch viele ergänzende Aktivitäten in der eigenen Abteilung. Beispiele sind:

- Eine Schatzsuche mit Funkpeilgeräten.
- Ein Geländespiel, bei dem auch Handfunkgeräte zum Kontakthalten genutzt werden.
- Einen kleinen Elektronik-Bausatz selber zusammenschlöten (in deinem Handy, Notebook oder Handfunkgerät ist solche Elektronik eingebaut und macht das Internet erst möglich).
- Per Funk ferngesteuert einen Auftrag erledigen.
- Morsen von Hügel zu Hügel mit Funk oder Licht.

Das diesjährige JOTA-JOTI findet am Wochenende vom **15. und 16. Oktober 2022** statt. Ist deine Pfadiabteilung dieses Jahr auch dabei? Alle Infos findest du auf: risc.pbs.ch





JOTA-JOTI IN DEN NIEDERLANDEN SEHR BELIEBT

In den Niederlanden nehmen jährlich über 200 Pfadiabteilungen am JOTA-JOTI teil. Dies sind geschätzt rund 16 000 Pfadis. Oder anders gesagt: Mindestens jede*r zehnte Pfadi nimmt in den Niederlanden am JOTA-JOTI teil.

In der Schweiz ist das JOTA-JOTI noch ziemlich unbekannt. Jährlich sind hierzulande nur 200 bis 400 Pfadis dabei. Hoffentlich ändert dies bald, denn die 16 000 am JOTA-JOTI teilnehmenden Pfadis aus den Niederlanden bzw. die über 2 Millionen weltweit teilnehmenden Pfadis sind der Beweis, dass dieser Pfadianlass sehr viel Spass macht!

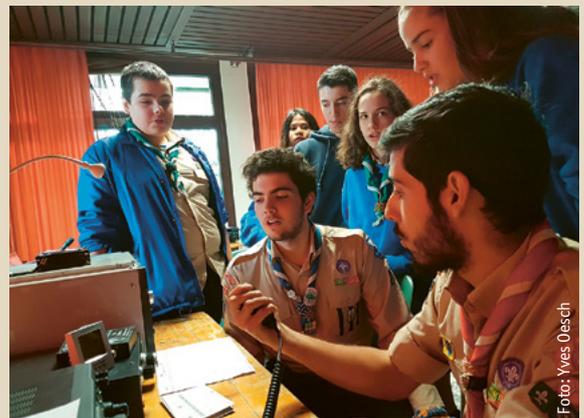


Alle niederländischen JOTA-JOTI-Standorte im Jahr 2021:
gelb = JOTA-Standorte (d. h. nur Internet)
grün = JOTA-Standorte (d. h. nur Funk)
violett = JOTA-JOTI-Standorte (Kommunikation mit Funk und Internet)

Diese Grafik wurde erstellt durch «Landelijke JOTA-JOTI Organisatie» (nationales JOTA-JOTI-Team) von «Scouting Nederland».



Pfadi Altenstein und Pfadi Löwenburg am JOTA-JOTI-Standort Chrüzegg (Sg) im Jahr 2014.



Portugiesische Pfadigruppe, die am JOTA-JOTI Standort Genf im Jahr 2017 teilgenommen haben. JOTA-JOTI-Standort HB9S in Genf des Europe Service Center des World Scout Bureau.

STELLARIUM 2021

DIE EROBERUNG DES WELTRAUMS

IM VERGANGENEN HERBST HABEN DIE WAADTLÄNDER PFADIS AN EINEM GROSSEN SPIEL TEILGENOMMEN, BEI DEM ES UM DIE EROBERUNG EINER UNERFORSCHTEN GALAXIE GING. AUF EIN NOTSIGNAL DER EXPLORATIONS-SONDE NYX HIN SANDTEN ALLE FÖDERATIONEN FORSCHUNGSTEAMS AUS, UM DIE SCHÄTZE DIESER NEUEN WELT ZU ENTDECKEN. DAS ZIEL DER TEAMS WAR, DAS EIGENE WIRTSCHAFTSIMPERIUM AUSZUBAUEN UND DEM HARTEN WETTBEWERB ZU TROTZEN. DABEI ÜBERTRAFEN SIE SICH GEGENSEITIG BEI DEN VERSCHIEDENEN CHALLENGES.

Von Marc-Olivier Busslinger / Pélican und Thierry Kaufmann

Vom 30. Oktober bis zum 17. November 2021 organisierte die Pfadi Kanton Waadt für ihre Pios und Leitenden ein Spiel mit Aktivitäten im Internet sowie vor Ort. In Zweierteams machten sich auf den Weg, um in ihrem Raumschiff eine unbekannte Galaxie zu erobern. Neue Planeten konnten sie besiedeln, indem sie jeden Tag rund zehn neue Posten – die «Challenges» – suchten. Diese waren in Form von QR-Codes an unterschiedlichen Orten des Kantons versteckt. Auf einer IT-Plattform konnte die Teams die eigenen Fortschritte verfolgen, aber auch den Anbau von Ressourcen auf ihrem eigenen Planeten verbessern oder Planeten anderer Föderationen angreifen.

Neben den Challenges wurden auch diverse weitere Tests angeboten, mit denen man neue Technologien erwerben konnte, die die Gebäude leistungsstärker machten. Dabei konnten die Teams alle ihre Fähigkeiten testen – sie stellten von Hand Pasta her, bastelten einen eigenen Bogen, schreiben Briefe ins Altersheim oder setzten sich für die biologische Vielfalt ein.

Im Laufe dieser beiden Wochen haben sich die 30 Teams mehr als 350 Challenges im ganzen Kanton gestellt und über 100 verschiedene Tests bestanden. Dabei setzten sie ihren Einfallsreichtum ein und entdeckten neue kreative Fähigkeiten, die sie gleich auch ausübten. Das Spiel war ein grosser «Homescouting»-Erfolg. Es hat den Rover*innen und Pfadis, den Pios und den Leitenden unseres Kantons neue Wege gezeigt, wie man zusammen und doch aus der Ferne miteinander spielen kann.

Eine Mischung aus IT und Realität

Unsere grösste Herausforderung bestand darin, die IT-Plattform aufzubauen. Wir mussten ein Spielsystem entwickeln, in dem alle Teams die Galaxie erkunden, ihre Raumschiffe und Planeten optimieren, Ressourcen ernten und Schlachten gewinnen konnten, um neue Planeten zu besiedeln. Wir hatten mehrere Informatiker*innen in unserem Team, die beim Einrichten einer solchen Plattform mit einem Datenbanksystem sowie einer graphischen Benutzeroberfläche, die die Daten der Teams in Echtzeit verarbeiteten und anzeigten, viel gelernt haben.

Kurz vor dem Start des Spiels entdeckten wir dann ein systemkritisches Problem, das uns zwang, das gesamte Projekt nochmals zu überarbeiten. Die Einführungstage des Spiels waren also von Hektik geprägt. Dennoch gelang es uns, eine vollständig auf Google Drive basierende Ersatzplattform zu schaffen, inklusive eines Formulars für eingehende Anweisungen der Mitspieler*innen und einer Tabelle zur Datenanzeige. Mithilfe von Scripts wurden die Daten aus dem jeweiligen Formular jede Minute automatisch in die Tabelle eingelesen. Anschliessend haben wir die Tabellen überarbeitet, um die Daten schöner präsentieren zu können und den Spieler*innen zu helfen, das Spiel und ihre jeweilige Position bei der Eroberung der Galaxie besser zu verstehen.

Die Challenges und Tests haben von Anfang an gut funktioniert, jedoch kam die elektronische Plattform erst zur Mitte des Spiels vollständig zum Einsatz. Stellarium hat uns gezeigt, dass man ein solches Spiel auf der Grundlage einer interaktiven Plattform entwickeln kann und dass dies sogar mit Hilfe kostenloser Tools möglich ist.

Die zweite Herausforderung bestand in der Organisation der 350 Challenges im ganzen Kanton. Wir hatten eindeutig unterschätzt, wie viel Mühe das Verstecken aller Aufgaben und im Anschluss daran die tägliche Verwaltung des Spiels während der nächsten drei Wochen machen würden.

Aber spannend war es auf jeden Fall! Wir möchten in diesem Artikel der ganzen Equipe engagierter Pfadis danken, die dieses Projekt realisiert und wirklich alles gegeben haben, damit es gut funktioniert!



Mehr Informationen über das Spiel findet ihr unter: asvd.space



Lernen («étudier») oder die Aufgaben von Stellarium erfüllen? Das Team 5 entscheidet sich für Zweites.



MEINE SCHÖNSTE PFADIERINNERUNG

Bei einer Challenge von Stellarium wurden die Teilnehmer*innen aufgefordert, der SARASANI-Redaktion ihre schönsten Pfadierinnerungen zuzuschicken. Hier einige Kostproben:

Bei der Aktion 72 Stunden vom Januar 2020 hatten wir uns vorgenommen, ein Lied und einen Videoclip aufzunehmen, bei denen es im erweiterten Sinn ums Thema «Klima» geht. Über sechzig Kinder haben teilgenommen! 72 Stunden später hatten wir in gemeinsamer Arbeit ein Vogelhäuschen gebaut und aufgehängt, die Ufer des Genfersees gesäubert, einen Bauernhof in der Gegend besichtigt und unser Lied aufgenommen. Sonntagabend, nach Ablauf der 72 Stunden, haben wir allen Eltern die Resultate unserer Aktion gezeigt. Das Projekt war so erfolgreich, weil alle ihren Beitrag geleistet haben. Diese gemeinsamen 72 Stunden waren ein sehr intensives Erlebnis voller Emotionen!

Von Lauriane Burnier / Alouette



Ich erinnere mich an ein Sommerlager im Jahr 2014. Ich war noch Pfadi, und wir waren im Jura unterwegs. Das Spiel, eine Art Werwolf in Echtzeit, liess uns auf ein spannendes Lager hoffen. Tagsüber hatten wir alle unsere Rolle im Dorf, nachts passierten dann die mörderischen Aktivitäten. Allerdings ist mir das Lager nicht deswegen in Erinnerung geblieben, denn es lief nicht alles nach Plan. Wie das im Jura so ist, sind wir nämlich nicht trocken geblieben – ganz im Gegenteil. Es regnete. Sehr stark. Schon fast sintflutartig. So sehr, dass wir rund um die Zelte Gräben ausheben mussten, damit unsere Schlafstätten nicht überflutet wurden. Viele Aktivitäten fielen aus und wir waren öfter durchnässt als trocken. Für die Leitenden war das sicherlich eine Katastrophe. Schliesslich hatte sich der ganze Lagerplatz so stark mit Wasser vollgesogen, dass der Boden schlammig wurde und folglich alle unsere Sachen auch. Ich persönlich fand das hingegen überhaupt nicht katastrophal. Mir und vielen anderen ist dieses Lager als das «Schlamm lager» in Erinnerung geblieben. Für uns war es eines der schönsten Pfadilager überhaupt. Im Endeffekt hat es mich auch geprägt und die Probleme, die man als Leiter*in haben kann, irgendwie relativiert. Denn auch solche eigentlich negativen Erlebnisse können sich bei Kindern durchaus in positive Erinnerungen verwandeln!

Von Auxane Bolanz / Mésange, Pfadiabteilung Gros-de-Vaud

Baranka! Ich habe so viele gute Erinnerungen an die Pfadi, dass ich zuerst gar nicht wusste, wo ich anfangen soll! Aber Baranka geht mir zu oft durch den Kopf, um nicht erwähnt zu werden.

An einem wunderbaren Spätsommer-Wochenende stürmten 500 Pfadi-Piraten in den Wald! Es war mein erstes echtes Rollenspiel, und vor allem auch das erste Mal, dass ich so vielen anderen Pfadis begegnete.

Es gab viel zu tun und wenig Zeit: Herausforderungen mussten gemeistert und andere Pirat*innen (kleine und grosse) angegriffen werden. Wir mussten uns verteidigen und Gold sowie viele andere Ressourcen einsammeln. Am liebsten spazierte ich durch den Wald, um dort anderen Pfadis zu begegnen (Freund*innen oder Feind*innen – man musste sich ja auch verteidigen!). Überall Pirat*innen, es war ein ständiges Kommen und Gehen. Ich lernte neue Pfadiabteilungen und neue Freund*innen kennen, mit denen ich heute unvergessliche Erinnerungen teile.

Was mir jedoch ebenfalls lange Zeit im Gedächtnis bleiben wird, war der Ärger darüber, keinen Schatz gefunden zu haben, obwohl ich so lange gesucht hatte! Trotzdem ist dieses Wochenende meine schönste Pfadierinnerung, und ich freue mich schon sehr darauf, an einer zweiten Ausgabe teilnehmen zu können!

Von Jonas Court / Pogona, Pfadiabteilung St-André

Eine meiner schönsten Pfadierinnerungen geht auf das Jahr 2016 zurück, als ich 16 Jahre alt war und zehn Tage lang mit acht anderen Pios und einem Leiter in ein Wanderlager gefahren bin. Wir hatten diesen ganzen Ausflug in den sechs Monaten davor gründlich vorbereitet. Unsere Rucksäcke waren schwer, unsere Motivation jedoch hoch. Wir wollten die verschneiten Passhöhen mit Wadenschmalz überwinden – und mit der Energie, die uns die Gruppe verschaffte. Jeden Abend stellten wir ein neues Biwak auf, das vor Blicken geschützt und in der Nähe einer Wasserquelle liegen musste. Es gab auch schwierige Momente, in denen wir einander dann aber umso besser kennenlernten. Oft mussten wir über uns hinauswachsen, um unser Endziel, eine bekannte Bergstation, zu erreichen. Wir haben uns in Bächen gewaschen, neue Landschaften entdeckt und uns gegenseitig geholfen – das werde ich nie vergessen. Dieses Erlebnis hat uns wichtige Erfahrungen vermittelt, die uns später zu einem eingespielten Leitungsteam gemacht haben. Ausserdem hat es uns Lust auf immer neue Abenteuer in der freien Natur gemacht.

Von Estelle Pasche / Altaïca, Pfadiabteilung Gros-de-Vaud

Quand les nouveaux défis du jour sont publiés et que tu es en congé :



«Wenn die neuen Herausforderungen des Tages veröffentlicht werden und du gerade frei hast.»

MOVA-SONG

EIN HUNDERTPROZENTIGES PFADIPROJEKT!

IM NOVEMBER 2021 PRÄSENTIERTE DIE MOVA-CREW
ERSTMALS DEN NEUEN BUNDESLAGER-SONG. BIS DAHIN
WAR ES JEDOCH EIN WEITER WEG. VON ANFANG
AN MIT DABEI: RAYMOND WIEDMER/TRISTAN.

Von Emmanuel Fivat

Kannst du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Raymond Wiedmer/Tristan. Ich komme aus Bern und bin in der Pfadiabteilung Nünönen in Uetendorf in der Nähe von Thun gross geworden. Wenn ich nicht gerade mein Pfadidasein genieße, studiere und arbeite ich an der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) und bin nebenbei in einer Sekundarschule als Musik- und Medien & Informatik-Lehrperson tätig.

Was ist deine Rolle beim mova-Song-Team und wie bist du dazu gekommen, mitzumachen?

Ich bin im mova Bereichsleiter BuLa-Song und leite das Projekt rund um das Lagerlied. Eigentlich wollte ich einfach bei der Gestaltung des mova-Songs mitmachen, es brauchte aber jemanden für die Projektkoordination und ich habe – nachdem ich eine Nacht darüber geschlafen hatte – diese für mich neue Herausforderung angenommen.

Wie habt ihr den Song geschrieben?

Die Idee war, alle mit auf den Weg zu nehmen, die sich für das Projekt interessieren, und gemeinsam den neuen BuLa-Song zu schreiben. Im Februar 2020 haben wir ein Wochenende im Musikhaus der PHBern organisiert, um die Musik zu komponieren und den Liedtext zu schreiben. Innerhalb von nur vier Tagen waren die Texte und die Musik bereit.

Um überhaupt eine Idee vom Inhalt unseres Songs zu bekommen, sammelten wir zuerst Pfadigeschichten und -erlebnisse. Wir überlegten, was Pfadi für uns bedeutet und was wir damit in Verbindung bringen. Wir wollten einen Text schreiben, der alle Pfadis anspricht. Dann kam das Motto des BuLas dazu. Wir haben uns überlegt, wie wir das mova und die typischen Pfadi-erlebnisse in Verbindung bringen können.

Danach haben wir parallel in Kleingruppen begonnen, den Text zu schreiben und die Musik zu komponieren. Immer wieder haben wir uns im grossen Saal des Musikhauses getroffen, den Text mit den entstandenen Melodien abgeglichen und weiter am neuen BuLa-Song gefeilt. Die Teams arbeiteten Hand in Hand, es war immer alles in Bewegung – mova!

In einer langen Nacht schrieb dann Roland Brunschweiler/Linus die von uns gewählte Melodie und den Text nieder. Ihm haben wir die nach nur drei Tagen schon fertige Partitur zu verdanken.

Die ersten Aufnahmen des kompletten Songs wurden am vierten Tag des Wochenendes gemacht. Im Juni 2021 konnten wir dann die Studioversion des Songs mithilfe des Porchhouse Recording Studios (Giuliano Sulzberger) und Mattia Ferrari/Diabolo fertigstellen. Die Studioversion des mova-Songs ist zugleich die Radioversion, welche nun auf verschiedenen Plattformen angehört werden kann (YouTube, Spotify, etc.). Das grossartige Video-Team vom mova hat dann noch ein wunderschönes Musikvideo erstellt, so dass wir den Song im November 2021 an der Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz vorstellen konnten.

Was waren die Schwierigkeiten bei diesem Projekt?

Mit 29 Pfadis einen Song zu schreiben, war nicht immer leicht. Es gab viele Ideen und es war nicht einfach zu entscheiden, welche es tatsächlich in den Song schaffen. Das Ziel war, etwas zu produzieren, das alle hören wollen. Einen Song in vier Sprachen zu schreiben, das war wirklich eine grosse Herausforderung! Zumal in unserem Team niemand Rätoromanisch sprach.

Was wollt ihr mit diesem Song vermitteln?

Wir wollten einen Song schreiben, der leicht am Lagerfeuer mit einer Gitarre gesungen werden kann. Der Song ist ein hundertprozentiges Pfadiprodukt und das macht uns sehr stolz. Das mova steht im Zentrum, aber der Song steht auch für alle Pfadis in der Schweiz – egal ob aktiv oder ehemalig. «So viel Farbe ume Hals» – was könnte das wohl sein?

Ganz wichtig war für mich die Vermischung der Landessprachen. Wir sind eine Einheit – auch beim Singen.

Was passiert noch mit dem Song «mova – on y va !» vor und im Lager?

In Kürze werden Tutorials online gestellt, damit alle den Song auf der Gitarre oder der Ukulele spielen lernen können. Die Noten findet ihr bereits auf der mova-Webseite. Und natürlich werden wir unser Lagerlied im Lager gemeinsam singen! Wir wollen die Musik unter die Pfadis bringen. Im mova gibt es dafür ein Musikzentrum, wo Workshops angeboten werden. So werden z. B. bei «The Voice of mova» Instrumente gebaut und das Lagerlied gesungen. Das Rondorchester wird immer wieder spontane Konzerte auf dem Lagerplatz geben, wo jede und jeder tatkräftig mitsingen darf.



Agenda



APRIL 22

- 22.4. – 1.5. **Pfadi und Jubla an der Zentralschweizer Frühlingsmesse LUGA**, Pfadi Luzern
- 30.4. **Ausbildungstag ESPAS**, Pfadi Freiburg
- 30.4. **Bibertag**, Pfadi Aargau

MAI 22

- 7. – 8.5. **Einführungskurs Piostufe**, Pfadi Jura
- 7. – 8.5. **Bundeskonferenz PBS (BuKo)** in Luzern
- 10.5. **Redaktionsschluss SARASANI 3/22**
- 12. – 15.5. **Piolager**, Pfadi Uri
- 14.5. **Kantonaltag**, Pfadi Freiburg
- 15.5. **Treffen PiCoord**, PBS
- 21.5. **Tag der guten Tat**
- 21.5. **Kantonverbandstag**, Pfadi Jura
- 21.5. **Rover*innenbar**, Pfadi Uri
- 21. – 22.5. **siech22**, Pfadi Glarus
- 28.5. **Kantonaltag Piostufe**, Pfadi Luzern

JUNI 22

- 4. – 6.6. **Kantonales PfiLa Trin Digg**, Pfadi Graubünden
- 10.6. **Kantonales Elternratstreffen**, Pfadi Glarus
- 11.6. **Kantonaltage Wolfs- und Pfadistufe**, Pfadi Kanton Luzern
- 18.6. **Rover*innenabend**, Pfadi Züri

18. – 19.6. **Kantonales Wölfiweekend Scuol**, Pfadi Graubünden

18. – 19.6. **MF Berg**, Pfadi Uri

25.6. **Einführungskurs Wolfs- oder Pfadistufe**, Pfadi Neuenburg

25. – 26.6. **Modul Wasser**, Pfadi Unterwalden

JULI 22

- 2.7. **WK See**, Pfadi Unterwalden
- 2.7. **Kurs Pioniertechnik**, Pfadi Neuenburg
- SARASANI 3/22** erscheint
- 20.7. **Huus Huu**, Pfadi Kanton Luzern
- 23.7. – 6.8. **Bundeslager mova**, Goms

AUGUST 22

- 16.8. **Redaktionsschluss SARASANI 4/22**
- 27.8. **PioChallenge und PioPalaver**, Pfadi Kanton Bern
- 28.8. **Kantonales Roverböötlen**, Pfadi Graubünden

SEPTEMBER 22

- 2.9. **Leiter*innenrat**, Pfadi Unterwalden
- 4.9. **Aufnahmetests für Kurse**, Pfadi Kanton Luzern
- 6.9. **Parlamentstreffen**, Pfadi Kanton Bern
- 9. – 11.9. **Pfadi Folk Fest (PFF)**, in Plagne BE
- 16. – 17.9. **Jubiläum 50 Jahre Jugend+Sport**
- 28.9. **Delegiertenversammlung (DV)**, Pfadi Züri

Termine für die Agenda gesucht!

Du möchtest deinen kantonalen Anlass in der SARASANI-Agenda veröffentlichen? Dann melde ihn bis spätestens zum Redaktionsschluss bei sarasani@pbs.ch. Die Redaktion dankt!

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Martina Schmid/Ikki
Redaktion: Rebecca Doppmann/Masala, Emmanuel Fivat, Kerstin Fleisch/Cayenne, Sarah Furrer/Alouette, Anna-Kathrin Maier/Kepaia, Gioia Natsch/Sasou, Eric Weber/Uno

Comic:

Sarah Furrer/Alouette (Illustration und Text)

Layout: Carolina Gurtner/Chita, www.carografie.ch

Titelfoto:

Alina Burri/Chinook

Lektorat: Daniela Diener/Capri, Emmanuel Fivat, Martina Schmid/Ikki

Koordination Tessin: Pamela Chiesa/Trilly

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: Galledia Print AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 37 483 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2021)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 52 | 2022

Hinweis!

ADRESSÄNDERUNGEN

sind der eigenen Abteilung mitzuteilen!



Lösungen zu den mova-Rätseln

von Seite 10:

- Siggflasche
- Sackmesser
- Pfadi-Dobble
- Foulard
- Drybag
- Aufnäher
- Gönnerpin
- Hoodie
- Socken
- Shirt

S	K	U	R	E	H	Ä	N	F	U	A	E
I	G	Ö	N	N	E	R	P	I	N	L	T
G	Q	H	W	I	N	E	R	Z	B	T	H
G	S	O	S	Z	D	I	N	B	O	C	P
F	L	O	A	O	S	R	O	T	S	I	D
L	I	D	W	E	C	D	Y	A	G	H	I
A	S	I	B	P	I	K	J	B	K	D	T
S	O	E	Ö	D	Ä	F	E	Y	A	X	S
C	I	C	A	V	G	B	N	N	M	G	H
H	Ü	F	O	U	L	A	R	D	G	W	I
E	P	S	I	B	O	D	E	X	K	S	R
R	E	S	S	E	M	K	C	A	S	Z	T

von Seite 25:

Der mova-Song ist auf...

- a. Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch

Was tragen die Pfadis im Musikvideo nicht?

- b. Eine Laterne

«On y va» heisst auf deutsch:

- b. Los geht's!

EXPLORE THE WORLD

MIT DEM AUSTAUSCHJAHR ERWARTET DICH DAS BESTE ABENTEUER ALLER ZEITEN:

- du knüpfst weltweit Freundschaften
- erlebst neue Kulturen und Sprachen

Du bist zwischen 15 und 18 Jahre alt?

BINGO melde dich **HIER!**

Rotary Schweiz Liechtenstein | rotary youth exchange

Rätsellösungen

Lösung von Seite 11:



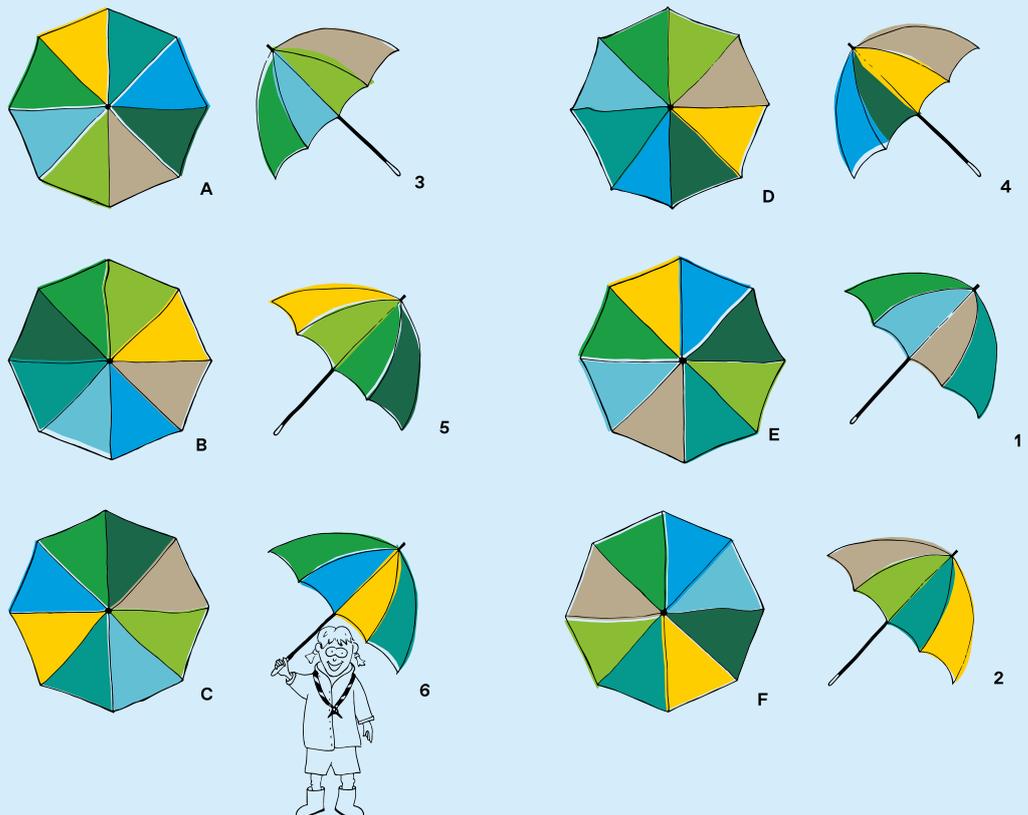
NASSE FÜSSE IM PFILA

Welche bunten Schirme passen wohl zusammen?

Lösung:

A = 3 / B = 5 / C = 6 /

D = 4 / E = 1 / F = 2



Alles für das Pfi-la, mova und He-la

hajk

dein Pfadi-Shop

Pfadizelt 2 @hajk

13133 6 Personen | 1590.-

10861 8 Personen | 1890.-

10862 10 Personen | 2299.-



Aufbauvideo
Zeltmiete



Zeltservice



hajk Gruppenzelte:

Bei hajk findest du die wohl grösste Auswahl an Gruppenzelten in der Schweiz. Bei uns kannst du mit Materialstellenrabatt Gruppenzelte von den Topmarken Tortuga, Spatz, Wico, hajk by Tortuga, Ferrino, Tentipi, Robens, MSR, Zelthangar (reduzierter Rabatt) und Forwa (auf Bestellung) kaufen und einige davon auch mieten. Besichtigen kannst du die Zelte bei uns in Bern, vereinbare dazu einen Termin unter 031 838 38 38. Geht einmal etwas kaputt, dann findest du bei hajk die notwendige Beratung und den Nähservice dazu. Wenn es nach einem Sturm oder kurz vor dem Pfi-La schnell gehen muss – kein Problem, hajk hat immer eine hohe Anzahl Gruppenzelte an Lager.



12304 Zeltblache hajk 18	89.-
10072 Zeltblache hajk 15	64.90
12978 Fensterblache 18	129.-
14288 Zeltblache hajk XL 20	279.-

hajk der Zelttuchspezialist:

Unsere Zelttücher kommen dem ursprünglichen Original sehr nahe. Nicht ganz ohne Stolz stellen wir zudem fest, dass die neusten Zelttücher welche J+S nachproduziert aus «unserer» Fabrik kommen und 1:1 identisch zu den hajk Zeltblachen sind, welche seit 2018 im Verkauf sind. Die Variante «2 x 2 = 4» ist eine praktische hajk Zelttucherfindung, für Alle die es gross lieben oder weniger Zelttuch knöpfen wollen. Im reichhaltigen Sortiment gibt es zudem das Tortuga-Zelttuch welches etwas dünner und damit auch günstiger ist. Für mehr Licht sorgt unsere Fensterblache.

Hajk, dein Profi für Gruppenzelte, Gruppenzelt-Service, Gruppenzeltmiete, Zelttücher für Sarasanis, Spezialanfertigungen und die Beratung von Pfadis für Pfadis.

www.hajk.ch | office@hajk.ch | 031 838 38 38